rpi-konfi

2|22

Bausteine zur Konfi-Arbeit aus EKKW und EKHN

Kirche bewegt

MITREDEN
MITGESTALTEN

EINE KONFI-EINHEIT ZU KIRCHLICHEN REFORMPROZESSEN

Autorin:
Katja Simon, RPI der EKKW und EKHN

ekhn 2030

KOOPERATION

RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

KIRCHE BEWEGT

Eine Konfi-Einheit zu kirchlichen Reformprozessen

Katja Simon

Worum geht es:
Die Konfis denken über die Aufgaben der Kirche nach und entwickeln Projekte für ihre Kirchengemeinde. Sie formulieren ihre eigenen Wünsche von zukunftsfähiger Kirche und ihre Forderungen dazu.

Autorin:
Katja Simon,
Studienleiterin RPI Zentrale Marburg
katja.simon@rpi-ekkw-ekhn.de

Unter redaktioneller Beteiligung von:

Volker Nies
Spezialvikar RPI Zentrale Marburg
volker.nies@rpi-ekkw-ekhn.de

Dr. Achim Plagentz
Studienleiter RPI Zentrale Marburg
achim.plagentz@rpi-ekkw-ekhn.de

Zeitumfang: 2 x 90 Minuten

Ziele:
Die Konfirmand*innen
- erkennen, dass Kirche die Menschen „bewegt“,
- erschließen die Aufgaben und die Funktion von Kirche,
- entwickeln zukunftsfähige kirchliche Projekte,
- wenden die Kriterien des Reformprozesses bei der Beurteilung an.

Material:
M1.4.5.7a-7c für die Konfi-Verantwortliche
M2.3a-3d.6 für die Konfis

- KonApp oder anderes digitales Umfrage-Tool
- Laptop
- Beamer
- W-Lan
- Eddings
- Moderations- oder Karteikarten

Beide hessische Landeskirchen haben in den letzten Jahren umfangreiche Reformprozesse in Gang gesetzt. Die EKKW hat 2021 nach einem Verständigungsprozess die Kampagne „Kirche bewegt“ ins Leben gerufen. Sie definierte nicht nur sechs kirchliche Grundaufgaben, sondern auch fünf Kriterien, an denen sich alles kirchliche Handeln messen lassen soll: 1) Bietet es Kontaktflächen? 2) Fördert es Ausstrahlung? 3) Stärkt es Kooperation? 4) Ist es nachhaltig? 5) Motiviert es?

Die EKHN wägt im Rahmen des Reformprozesses „ekhn2030“ seit 2019 ab, wie Kirche auch unter den zukünftigen Rahmenbedingungen ihre Aufträge erfüllen kann und die knapper werdenden Ressourcen dabei sinnvoll eingesetzt werden können. Erkennbar ist, dass der Schwerpunkt auf Kooperation, Arbeiten im Team sowie Orientierung am Sozialraum und an der Öffentlichkeit liegen wird.

Die vorliegende Konfi-Einheit nimmt Impulse beider Reformprozesse auf. Die Konfi-Gruppe soll dabei selbst im wörtlichen Sinne „in Bewegung kommen“, aber auch überlegen, was andere „in Bewegung“ bringt. Sie entwickeln eigene Projekt-Ideen für die Kirche von morgen und entscheiden, welche ihrer Ideen bevorzugt umgesetzt werden sollten.

Baustein 1 – Kirche bewegt

Kirche „bewegt sich“, „bewegt dich“, „wird bewegt“ und „bewegt sich durch dich“. Hier wird das aufgegriffen, was jahrhundertelang ein Bestandteil der christlichen Gemeinschaft ist; nämlich das *ecclesia semper reformanda.* Die Kirche ist einem ständigen Wandel unterzogen. Sie ist „in Bewegung“, „auf dem Weg“ und „auf der Suche“ nach neuen Formen und Gestaltungsmöglichkeiten.

„Kirche bewegt“ wird im ersten Baustein zunächst im wörtlichen Sinne aufgegriffen. Zwei Actionspiele stehen zur Auswahl. Es können auch beide gespielt werden. Anschließend bekommen die Jugendlichen die Gelegenheit, ihr Vorwissen über Kirche und ihre eigenen Erfahrungen mit Kirche einzubringen.

Schritt 1 – Bewegungsspiel (20 Min)

Ein Spiel bringt die Jugendlichen in Bewegung. Zur Auswahl stehen „Capture the Flag“ und „Klammern abjagen“. Die Beschreibung beider „Tobe-Spiele“ findet sich in **M1**. Daran schließt sich ein Gespräch an, in dem besprochen wird, warum sich die Kirche verändern muss, wenn sie kleiner wird.

Gesprächsimpuls: Ihr seid in Bewegung geraten. „Wie war es? Auch die evangelischen Kirchen hier in Hessen bewegen sich. Und das müssen sie auch. Denn sie werden kleiner. Das heißt, dass immer weniger Menschen Mitglied in der Kirche sind. Somit wird das Geld auch knapper. Mit weniger Geld auszukommen bedeutet, sich zu fragen: ‚Wo kann ich Schwerpunkte setzen? Was muss bleiben? Was kann nicht mehr gemacht werden?‘ Eben habt ihr euch spielerisch bewegt. Im Folgenden wollen wir gemeinsam überlegen, an welchen Stellen sich die Kirche bewegen sollte.“

Schritt 2 – Wozu ist eigentlich Kirche da? (20 Min)

Nachdem die Konfis ein Gespür dafür bekommen haben, an welchen Stellen sich Kirche verändern könnte, sollen sie nun überlegen, was die eigentlichen Grundaufgaben der Kirche sein könnten. Dazu wird eine Umfrage in der KonApp eingerichtet mit Fragen wie, „Wann hattest du vor der Konfi-Zeit den ersten Kontakt zur Kirche? Wozu ist Kirche da? Mit Blick auf die Zukunft – Was ist die Hauptaufgabe der Kirche?“ Die Umfrage wird über das Backend der KonApp vorbereitet. Die Ergebnisse werden mit Hilfe eines Beamers projiziert und besprochen.

Alternative: Mit Mentimeter (Einrichten der Umfrage unter: www.mentimeter.com; Teilnahme unter: www.menti.com) lassen sich offene Fragen (z.B: Wortwolken und Kartenabfragen), Multiple-Choice oder skalierte anonyme Befragungen („wie sehr stimmst du Aussage X zu...“) durchführen.

Schritt 3 – Was bewegt die Menschen in die Kirche zu gehen? (30 Min)

Im folgenden Schritt sammeln die Konfis Beweggründe, warum Menschen überhaupt zur Kirche kommen. In Kleingruppen arbeiten sie die Beweggründe von bestimmten Personen aus. Diese sind als Umrissfiguren auf DIN A3 vorbereitet (**M3**).
Beispiele:

- „Karla Konfi“, 14, Konfirmandin
- „Heinz Müller-Schmidt“, 56, aus der Kirche ausgetreten, weil er „damit nichts anfangen kann“,
- „Felix Knirps“, 8, mag Pokemon-Karten
- „Antonia Meister“, 35, Junior-Managerin, will große Karriere machen

Im Plenum werden die Umrissfiguren vorgestellt und gewürdigt.

Die Umrissfiguren werden am Ende von Baustein 2 herangezogen, um die Projektideen zu beurteilen.

Baustein 2 – „Wenn ich mir von Kirche etwas wünschen könnte...“

Beide Landeskirchen versuchen im Rahmen ihrer Reformprozesse einen guten Umgang mit ihren Ressourcen zu finden. Die Konfis sollen ebenfalls Ideen für kirchliche Projekte entwickeln und sie anschließend ein Ranking erstellen.

Schritt 1 – Wünsch dir was (30 Min)

„Was wäre, wenn du in Kirche alles machen könntest? Was würdest du dir wünschen?“ – Über diese Fragen sollen die Konfis nachdenken und eigene Projekt-Ideen für die Kirche von morgen entwickeln. Drei der „Nachrichten“ (**M4**) können als Anregung vorgelesen werden, damit die Konfis eine Idee davon bekommen, was mit „Projekt“ gemeint ist.

Dann sind die Konfis dran. Ein Vorschlag für einen „Ideenprozess“ findet sich in **M5**. Zunächst sollen möglichst ungefiltert und unsortiert Ideen gesammelt werden. Erst in einem zweiten und dritten Schritt werden die Ideen gebündelt, eine Top-10-Liste erstellt und schließlich die drei besten Projektideen durch die Konfi-Gruppe ausgewählt.

Sammlung und Bündelung der Ideen kann ggf. auch in Kleingruppen stattfinden, sofern Teamer*innen zur Moderation des Ideenprozesses bereitstehen. Eine Entscheidung über die besten Projektideen sollte in der Gesamtgruppe stattfinden.

Schritt 2 – Plane ein Projekt! (30 Min)

Die drei besten Projektideen sollen jetzt konkret ausgearbeitet werden. Die Konfis entscheiden sich, an welcher der drei ausgewählten Projektideen sie weiterarbeiten möchten und bilden entsprechende Kleingruppen.

Die Konfis werden ermuntert, möglichst konkrete Projektschritte zu formulieren.

- Was soll genau passieren?
- Wann und wo genau sollte es am besten stattfinden?
- Was genau brauchen wir dafür? (Material, Helfer, Räume, Geld, etc.)
- Wo könnten wir Geld für unser Projekt herbekommen?
- Wenn alles klappt: Was ist unser Ziel mit der Aktion?
- Falls es schief geht: Welche Risiken hat das Projekt?

Jede Kleingruppe hält ihre Arbeitsergebnisse in einem Projektplan (**M6**) schriftlich fest.

Schritt 3 – „Ist das Projekt zukunftsfähig?“ (45 Min)

Abschließend werden die Projekt-Ideen gemeinsam betrachtet und beurteilt. Jede Gruppe überlegt, ob das vorgestellte Projekt „nachhaltig ist, Menschen zusammenbringt oder Spaß macht“. Diese drei Kriterien sind vom EKKW-Reformprozess inspiriert.

Zunächst werden die Illustrationen zu den Kriterien **M7** aufgehängt und erläutert. Anschließend stellen die Gruppen ihre Projekte vor. Die Konfi-Gruppe überlegt gemeinsam, ob die vorgestellte Projektidee zu einer der ausgehängten Kriterien passt. Und ob eines der Kriterien am ehesten erfüllt wird.

Zum Schluss werden die Umrissfiguren aus Baustein 1, Schritt 3 erneut betrachtet. Würde sich z.B. „Karla Konfi“ von diesem Projekt angesprochen fühlen?

Wer möchte, kann zur Belohnung an alle Konfis einen Beutel aus dem Merchandising verschenken. Der Beutel kann für 5,50 Euro zzgl. Porto über den RPI-Shop in Kassel bestellt werden. Bestellungen richten sich an: hanna.hirschberger@ekkw.de

Idee zur Weiterarbeit: Die Projektideen werden in der Gemeinde umgesetzt. Die Konfis werden an der Umsetzung beteiligt.

RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Katja Simon
katja.simon@rpi-ekkw-ekhn.de

www.rpi-konfirmandenarbeit.de

Capture the Flag

Material

- eine Flagge pro Team
- Team-Kennzeichnungen
- Spielfeld-Abgrenzungen

Vorbereitung

Es werden 2-4 Gruppen zu mindestens 4 aber maximal 8 Personen gebildet. Diesen Gruppen werden nun auf dem "Spielfeld" (Feld, Wald, Wiesen) Eckpunkte zugeteilt, wo diese ihre Stellungen beziehen und die Flagge platzieren. Den anderen Teams müssen diese Punkte und die Grenzen des Spielfeldes (Zäune, Straßen, Bäche, künstliche Abgrenzungen) bekannt sein.

Spielregeln

Die Gruppen beginnen bei ihren Fahnen. Der Start wird durch ein vorher ausgemachtes Signal (Schreien,..) bekanntgeben. Beide Parteien müssen nun versuchen, die jeweils gegnerische Fahne zu klauen und zu ihrer eigenen Fahne zu bringen, ohne dabei vom Gegner erwischt zu werden. Gewonnen hat die Partei, welche zuerst 3 Mal die gegnerische Fahne geklaut hat.

Dabei gelten folgende Regeln:

1. Wenn eine Person (Angreifer) von einem Gegner (Verteidiger) berührt wird, muss diese zurück zu ihrer eigenen Fahne gehen und dort so lange verweilen, bis sie von einem Teammitglied berührt wird. Erst dann darf diese wieder mitspielen. Dabei gilt als Verteidiger derjenige, der sich in relativer Nähe zu seiner eigenen Fahne befindet; eventuell können dazu auch Bereiche abgegrenzt und markiert werden.

2. Wird die gegnerische Fahne geklaut wird und zur eigenen Fahne zurückgebracht, gibt es erst dann einen Punkt, wenn diese die eigene Fahne berührt hat.

3. Wenn die gegnerische Fahne geklaut und zurückgebracht wird, die eigene Fahne aber nicht da ist, muss zuerst die eigene Fahne wieder zurückgeholt werden, damit es einen Punkt geben kann.

4. Wird der Fahnenträger von einem Gegner berührt, muss dieser die Fahne fallen lassen. Sie ist dann für jeden "vogelfrei".

Quelle: https://www.spielewiki.org/wiki/Capture_the_Flag

Klammern abjagen

Material

- Wäscheklammern

Alle Mitspielenden bekommen zwei Wäscheklammern. Diese müssen gut sichtbar an der Kleidung am Oberarm befestigt werden. Das Spielfeld wird abgesteckt. Auf ein Startkommando stürzen sich die Konfis mit Gebrüll auf das Spielfeld und versuchen, einem anderen Mitspielenden die Klammern zu klauen. Mitspielende, die keine Klammern mehr haben, verlassen das Spielfeld. Wer die meisten Klammern nach 5 bis 10 Minuten abgejagt hat, hat gewonnen.

Variante des Spiels: Es werden zwei Mannschaften gebildet. Die Mitspieler einer Mannschaft bilden eine Schlange, indem sie der Vordermann/ Vorderfrau die Hände auf die Schultern legen. Nur der Letzte der Schlange hat eine Klammer an der Kleidung befestigt. Der Erste der gegnerischen Gruppe versucht nun, die Klammer zu erobern. Natürlich darf sich die Schlange nicht teilen!

M2 | KONAPP UMFRAGEN

Wann hattest du vor der Konfi-Zeit den ersten Kontakt zur Kirche?
Weihnachtsgottesdienst
Adventszeit
Freizeiten oder Fahrten mit einer Gruppe
Konfi-Zeit
Taufe
Hochzeit
beim Tod z.B. von Verwandten, Freunden, Lehrer*innen
Kindergarten

Wozu ist Kirche da?
Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen
Gottesdienste feiern
Nächstenliebe üben (Diakonie)
Seelsorge für andere leisten
Sinnsuchenden Raum geben

Wozu ist die Kirche in NN da?
Gemeinschaft
mit dem Fußballverein zusammenarbeiten
diakonische Projekte
Menschen in schwierigen Situationen begleiten
einen Kleiderladen eröffnen
einen Upcycling-Laden eröffnen
ein veganes Café eröffnen

Mit Blick auf die Zukunft – Was ist die Hauptaufgabe der Kirche?
Menschen zusammenbringen
Nutzung von Räumen nach der Konfi-Zeit ermöglichen
christliche Werte vermitteln
Menschen in Not helfen

Was sollte Kirche für Jugendliche tun?
Gottesdienstbeginn sonntags 12 Uhr
Gottesdienstbeginn sonntags 18 Uhr
Gottesdienstbeginn samstags 17 Uhr
Jugendräume nach der Konfi-Zeit
Freizeiten anbieten

Bei welchen Themen sollte sich Kirche in die Gesellschaft „einmischen“?
Klimawandel
Fridays for Future
gegen Rechtsextremismus
Einsatz bei der Flüchtlingsrettung auf dem Mittelmeer
bei LGBTQI* Fragen

Was bewegt Menschen, in die Kirche oder in kirchliche Gruppen zu gehen?
Trost
Gemeinschaft
Kunst und Musik
Sport
Bildung

M3A | „KARLA KONFI“, 14, KONFIRMANDIN

M3B | „HEINZ MÜLLER-SCHMIDT“, 56, AUS DER KIRCHE AUSGETRETEN, WEIL ER „DAMIT NICHTS ANFANGEN KANN“

M3C | „FELIX KNIRPS“, 8, MAG POKEMON-KARTEN

M3D | „ANTONIA MEISTER“, 35, JUNIOR-MANAGERIN, WILL GROSSE KARRIERE MACHEN

M4 | „NACHRICHTEN“

Nachricht 1
Musterdorf: Volleyball-Feld für alle
Der 15-jährige Frieder hat am Rande eines Turniers ein Volleyballnetz gewonnen. Nun hat er eine ungewöhnliche Idee: Er wird das Netz auf dem Rasen neben der Kirche aufstellen. „Da treffe ich mich dann nachmittags mit meinen Kumpels“, sagt Frieder. Pfarrerin Fröhlich reagiert begeistert: „Da kommt Leben in die Kirche!“

Nachricht 2
Lieblingsstadt: „Sunday for Future“
„Solarpanelen auf alle Kirchendächer!“, so lautet die Forderung von Laura und Hanna, Konfis der Herzgemeinde. Dass sie damit den Denkmalschutz in Aufruhr bringen, stört sie nicht. Um noch weitere Interessierte für ihre Idee zu begeistern, planen sie einen Schöpfungsmarsch (eine Art Demonstration), der nach dem Gottesdienst am kommenden Sonntag stattfinden soll. Alle können mitmachen. Treffpunkt: An der Kirche.

Nachricht 3
Oberdorf: Kühlschrank in der Kirche
Immer mittwochs können Lebensmittel, die nicht mehr gebraucht werden und noch haltbar sind, in einen Kühlschrank in der Selig-Kirche gelegt werden. Die Organisation „foodsharing“ hat einen Kühlschrank aufstellen lassen. „Unser langfristiges Ziel ist es, die Wegwerfkultur von Lebensmitteln und anderen Ressourcen zu vermindern.“, so die Initiatoren. Wer etwas für den eigenen Bedarf entnehmen möchte, kann dies werktags zu den üblichen Öffnungszeiten der Kirche tun – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nachricht 4
Hansastadt: Pop Up Church – Kirche da, wo du bist
Hannelore und Karl-Heinz haben vor 61 Jahren geheiratet. Das Paar aus Hansastadt ist begeistert: „Wir haben uns in der Fußgängerzone vor Starbucks einen Segen abgeholt.“ Pfarrerin Sonnenschein sitzt unter einem Sonnenschirm. Mal steht sie mit ihrem Tisch und einer Beachflag und ein paar Stühlen in der Fußgängerzone, mal vor dem Supermarkt. Ein paar Blümchen wirken einladend. „Ich komme mit den Menschen ins Gespräch über Gott und die Welt. Und manche lassen sich sogar segnen“, erzählt die 51-jährige begeistert.

Nachricht 5
Musterheim: Verzeih mir – Buß- und Bettag
Walter ist 78 Jahre alt. Als er die Garten-Kirche in Musterheim betritt, staunt er. Zwei Konfis sprechen ihn freundlich an. „Wollen sie auch etwas auf den Zettel schreiben? Heute ist der sog. Buß- und Bettag. Heute kann man mal ‚Verzeih mir‘ aufschreiben.“ Wer möchte schreibt einen Namen auf einen Zettel, zu dem man gerne sagen würde: "Verzeih mir!" Inzwischen sind schon über 50 Zettel in der Kiste gelandet. Sie sind anonym. Auf den Zetteln stehen Worte wie „Eltern“ oder „Gott“ oder „Verzeiht mir, denn ich war zu selten bei euch.“

M5 | PROZESS IDEENSAMMLUNG

Der Rahmen für die Ideengenerierung umschließt einen dreistufigen Prozess, der von einer Person angeleitet werden sollte, die nicht direkt involviert ist und zudem gut Prozesse moderieren kann.

1.
Im ersten Schritt werden durch die Teilnehmenden so viele **Ideen gesammelt** wie möglich. Wünschenswert wäre, am Ende mit etwa 20 Ideen aus dieser Phase herauszukommen. Auch verrückte oder unrealistisch wirkende Ideen sind hier gefragt.

2.
Im zweiten Schritt werden die **Ideen gebündelt** und bewertet. Hierbei ist eine gute Moderation äußerst wichtig, denn sie gibt den Raum für eine konstruktive Diskussion vor. Ziel ist, die TOP 10 der Ideen zu sammeln. Wenn sich nicht auf genügend Ideen geeinigt wird, dann kann man die bisherigen schon einmal sichern und nochmal zu Schritt 1 zurückzugehen.

3.
Im **dritten Schritt** geht es dann darum, eine **Entscheidung** zu treffen. Ziel ist, ein bis drei Ideen zu favorisieren.

1. Ideensammlung

- kreativ, breit gedacht
- jede Idee ist erlaubt
- Keine Bewertung
- Nach Gruppengröße 3-5 Ideen/p.P., darunter eine "verrückte" Idee
- Masse statt Klasse

--> ZIEL: etwa 20 Ideen (wenn zu viele Ideen, dann Zwischenbewertung durch (Klebe)-Punkte)

2. Bündelung

- erste Bewertung
- Kriterien-Check
- Diskussion
- Vorauswahl

--> ZIEL: TOP 10 Vorschläge (wenn gewünscht, dann kann man auch nocheinmal Schritt 1 machen, wenn nicht genügend TOP-Vorschläge zusammen kommen sollten)

3. Entscheidung

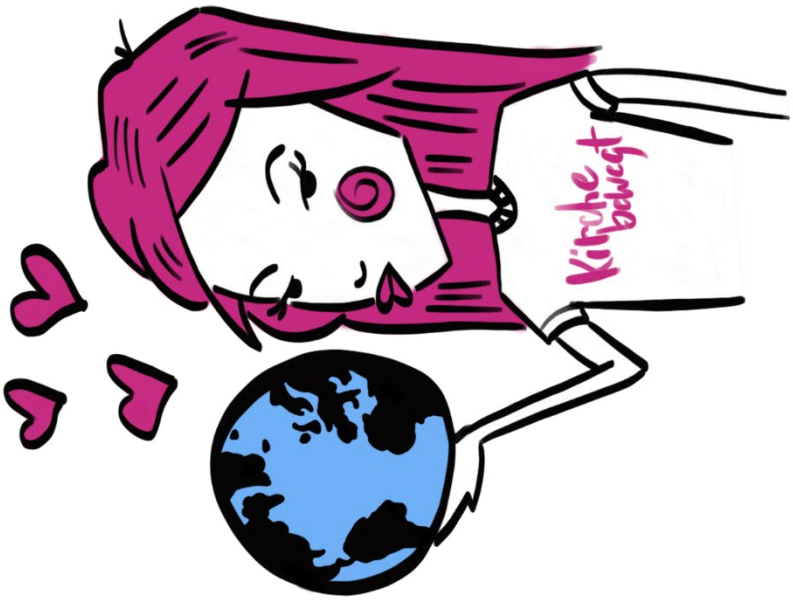
- weitere Eingrenzung
- Erstcheck/Recherche/Machbarkeit
- Beta-Entscheidung: "Wenn wir morgen die Idee umsetzen müssten, welche wäre es?"

--> ZIEL: 1-3 Ideen mit Prio auf einer Idee (ggf. können mehrere Gruppen Ideen umsetzen)

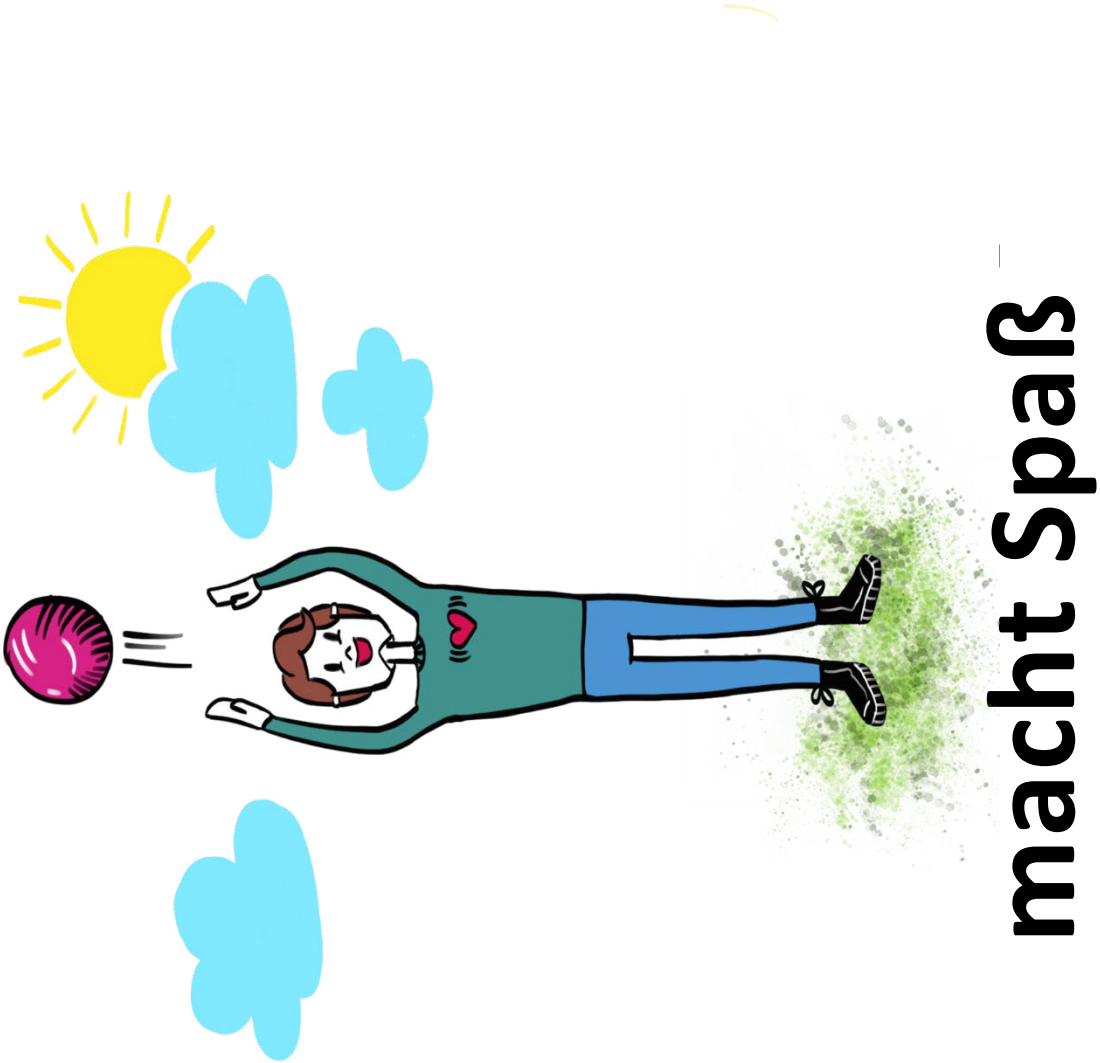
Quelle: https://8ideen.de/

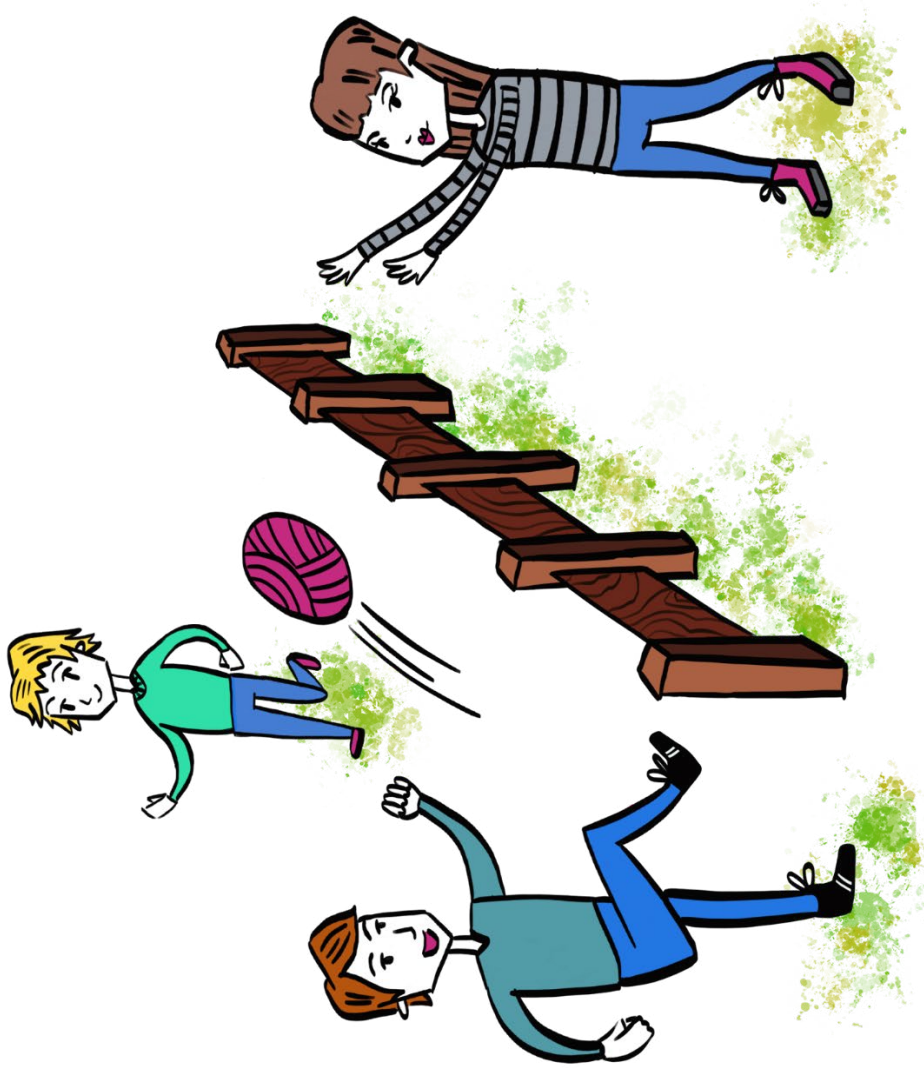
M6 | PROJEKTPLAN

Name des Projekts:	
Wann und wo genau sollte es am besten stattfinden?	
Was soll genau passieren?	
Was brauchen wir dafür? (Material, Helfer, Räume, Geld, etc.)	
Wo könnten wir Geld für unser Projekt herbekommen?	
Wenn alles klappt: Was ist unser Ziel mit der Aktion?	
Falls es schief geht: Welche Risiken hat das Projekt?	



nachhaltig


macht Spaß



bringt Menschen zusammen

Impressum

Herausgeber:	Religionspädagogisches Institut der EKKW und der EKHN Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg
Layout:	Ralf Kopp, Darmstadt · www.ralfkopp.biz
Eigendruck	
v.i.S.d.P.:	Uwe Martini, Direktor

Das RPI der EKKW und der EKHN veröffentlicht dieses Material als „Open Educational Resources“ unter der Creative-Commons-Lizenzierung BY-NC-SA (Namensnennung – nicht kommerziell):
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/